

# **VOLKSSOLIDARITÄT**

**Regionalverband Südthüringen e.V.**

**Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes**



Einweihung der neuen Spielgeräte in der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Suhl-Goldlauter.

**25. Ausgabe 07/2019**

**MITEINANDER - FÜREINANDER**

Einrichtungen	Telefon	Fax
<b>SUHL</b>		
<b>Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl</b>	<b>03681 / 79 600</b>	<b>03681 / 79 60 20</b>
<b>Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de</b> Vollstationäre Pflege Kurzzeit- / Urlaubspflege Verhinderungspflege	<b>03681 / 80 700</b>	<b>03681 / 80 70 499</b>
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaft „Am Himmelreich 2a“ Beratungsdienst	03681 / 70 96 54	03681 / 70 96 56
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit" Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
<b>SONNEBERG</b>		
<b>Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg</b>	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospizdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
<b>STEINACH / STEINHEID</b>		
Freizeitzentrum „Reich“ Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Senioren-Begegnungsstätte Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	
<b>Internet: <a href="http://www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen">www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen</a> / E-Mail: <a href="mailto:suhl@volkssolidaritaet.de">suhl@volkssolidaritaet.de</a></b>		

<b>1. Grußwort</b>	<b>2</b>
- Hans-Peter Schmitz, Landrat Sonneberg	2
<b>2. Wir über uns</b>	<b>3</b>
- Volkssolidarität beim Armutskongress 2019	3
- Landeswandertag der Volkssolidarität	4
<b>3. Mitarbeiterin stellt sich vor</b>	<b>5</b>
- Katja Wohlleben, Pflegedienstleiterin Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg	5
<b>4. Beiträge der Einrichtungen</b>	<b>6</b>
- 5 Jahre Seniorenresidenz Suhl	6
- Freizeitzentrum „Reich“ Steinach	8
- Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Suhl-Goldlauter	10
- Ambulanter Hospizdienst Sonneberg	12
- Freizeittreff „Auszeit“ Suhl	14
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg	16
<b>4. Beiträge aus dem Ehrenamt</b>	
- Ortsgruppe 14 / Aue I	

## Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.  
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Bönnhardt, Ingolf Knauer, Simone Dunger

Ausgabe: Juli 2019, 25. Ausgabe



Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität, verehrte Leserinnen und Leser,

von Herzen gerne nutze ich die Möglichkeit dieser angefragten Grußbotschaft in Ihrer Verbandszeitschrift, um den vielen engagierten Frauen und Männer unserer Volkssolidarität meinen aufrichtigen Dank zu übermitteln!

Mit ihrem breiten Leistungsspektrum und ihrem großen gesellschaftlichen Engagement leistet dieser anerkannte Wohlfahrtsverband in Südthüringen und somit auch im Landkreis Sonneberg unverzichtbare Basisarbeit zum Wohle vieler hilfebedürftiger Mitmenschen.

Über die zahlreichen Ortsgruppen und Einrichtungen ist die Volkssolidarität auch in unserer Region nah bei den Menschen und fördert unser Zusammenleben in vielfältiger Weise. Dies gilt in erster Linie für die Leistungen im Bereich der Betreuung und Pflege unserer Seniorinnen und Senioren.

Ohne die tägliche Unterstützung der Mitglieder und Beschäftigten unserer Volkssolidarität wären viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie deren Angehörige auf sich alleine gestellt. Unsere Volkssolidarität ist jedoch nicht nur für die ältere Generation da. Auch die Jugendarbeit hat man sich seit vielen Jahren erfolgreich auf die Fahnen geschrieben.

Im Ergebnis ihres umfassenden Wirkens leistet die Volkssolidarität Südthüringen unter ihrem treffenden Motto „Miteinander – Füreinander“ einen unschätzbaren Beitrag zum Allgemeinwohl. Darauf können alle Mitglieder und Beschäftigten sehr stolz sein!

Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt daher meine große Anerkennung für ihre tagtäglich geleistete Arbeit! Dank Ihres Engagements wird Solidarität für viele Hilfebedürftige im Landkreis Sonneberg erlebbar.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Volkssolidarität weiterhin viel Erfolg und alles erdenklich Gute für die Zukunft – vor allem noch mehr Wertschätzung für die hier geleistete Arbeit zum Wohle unserer Menschen.

Mit herzlichem Gruß



Hans-Peter Schmitz  
Landrat des Landkreises Sonneberg

## Volkssolidarität beim Armutskongress 2019

### Baustelle Deutschland. Solidarisch anpacken!

Am 10. und 11. April 2019 fand der Armutskongress zum Thema „Baustelle Deutschland. Solidarisch anpacken!“ in Berlin statt. Und die Volkssolidarität diskutierte mit. Der Armutskongress des Paritätischen Gesamtverbandes, der AWO, des DGB und der Nationalen Armutskonferenz stand dieses Jahr vor allem im Zeichen der Themen Solidarität, Mindestsicherung und Wohnen.

Die Teilnehmer/-innen zeigten sich von Armutsbetroffenen über Sozialarbeiter/-innen und Gewerkschafter/-innen bis zu Vertreter/-innen aller Wohlfahrtsverbände in aller Vielfalt der Menschen, die sich mit Armut im Leben oder im Beruf weiterhin alltäglich konfrontiert sehen.

In seinem Eröffnungsvortrag verwies der Jurist, Journalist und Autor Prof. Dr. Heribert Prantl nachdrücklich darauf, dass Solidarität ein Grundpfeiler für eine starke Gesellschaft sei, in der es keine Armut mehr geben dürfe. „Jemanden als sozial schwach zu bezeichnen, ist eine Beleidigung!“, schimpfte Prantl, „Sozial schwach ist ein Staat, der Armut zulässt.“ Und diese Grundhaltung prägte die Diskussionen des Armutskongresses.

Neben rahmenden Vorträgen (z.B. einer beeindruckenden Wohnmarktanalyse von Dr. Andrej Holm zum Thema „(Kein) gutes Wohnen für alle?“) hatten die Kongressteilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Impulsforen mit Themen wie Altersarmut und Pflege, Hartz IV, Mindestsicherung, „Mietenwahnsinn“ und Kindergrundsicherung vertieft auseinanderzusetzen.

Auch Mitarbeiter/-innen der Volkssolidarität Bundesverband e.V. waren an Vorbereitung und Durchführung zweier Foren beteiligt. Xaver Ketterl, Referent für Sozialpolitik, übernahm die Moderation einer Diskussionsgruppe zum Thema „Gestaltung einer bürgerfreundlichen Grundsiche-

rung“ im Impulsforum „Hartz IV/Arbeitsmarktpolitik: Hartz IV überwinden – aber wie?“. Beim Impulsforum „Familie 2030: Zukunft ohne Armut?!“ diskutierten Politiker von SPD, CDU, LINKEN, GRÜNEN und FDP über die Zukunft der Kindergrundsicherung und die Überwindung der Kinderarmut bis zum Jahr 2030.

Dr. Sophie Koch, Referentin für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik der Volkssolidarität Bundesverband e. V., konnte sich im Forum anschließend als Vertreterin des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG an einer Podiumsdiskussion beteiligen und im Gespräch mit Nina Ohlmeier vom Deutschen Kinderhilfswerk und Alexander Nöhring vom Zukunftsforum Familie (AWO) ein Statement zur Auswirkung von Kinderarmut in Kitas und Schulen einbringen.

Im Anschluss an das Familien-Impulsforum wurde im Foyer auf das 10-jährige Jubiläum des Bündnisses KINDERGRUNDSICHERUNG aufmerksam gemacht. Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, betonte dazu in einer kleinen Ansprache, dass das Jubiläum kein Grund zum Feiern sei, weil das Bündnis sein Ziel einer Kindergrundsicherung auch nach zehn Jahren noch nicht erreicht habe. Aufgabe des Bündnisses bleibe es deshalb weiterhin, engagiert für dieses Ziel zu kämpfen.

Der symbolische Anschnitt eines Jubiläums-Kuchens für alle Kongress-Teilnehmer/-innen stand dabei sinnbildlich für die Forderung des Bündnisses, allen Familien und ihren Kindern „ein Stück vom Kuchen“ zu sichern.

Dr. Sophie Koch  
Referentin für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik  
Volkssolidarität Bundesverband e.V.

## Landeswandertag der Volkssolidarität Thüringen e.V.

### Wandern durch die Natur des Thüringer Saale-Holzland-Kreis

Am 25.05.2019 trafen sich viele Wanderfreudige zum jährlich stattfindenden Wandertag des Landesverbandes der Volkssolidarität Thüringen e.V..

Unter dem Motto: Wandern durch die Natur des Thüringer Saale-Holzland-Kreises wurden 3 Wanderrouen angeboten mit unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrad.

1. Wandern durch das Hochmoor
2. Thüringenweg und Klosterkirche
3. Sagenhafte Mühlthal

Außerdem konnte eine Kutschfahrt in Anspruch genommen werden. Das Wetter lud richtig zum Wandern ein. Ausgangspunkt für alle Wanderungen war das traditionsreiche 300-jährige Gasthaus „Zu den grauen Ziegenböcken“ in Serba..

Hinein ging es bei den 3 Kilometern in das wilde Hochmoor durch das Naturschutzgebiet. Bei den 6 Kilometern verlief die Wanderung durch das beschauliche Thalbürgel, vorbei an den Überresten eines 875 Jahre alten Benediktinerklosters. Die 10 Kilometer verliefen durch das sagenhafte wildromantische Mühlthal, vorbei an beeindruckenden alten & historischen Säge- und Getreidemühlen, welche heute Gaststätten und Reiterhöfe, auch eine Jugendherberge beherbergen.

Wandern durch die schöne Landschaft.



Nach dem Wandern gibt es eine Stärkung.

An der Meuschkensmühle wurde man an Milo Barus (1906-1977) Kraftsportler, Kraftakrobat und stärkster Mann der Welt, erinnert. Hier wirkte er ab 1956 als Wirt.

Nachdem alle Wanderer wieder an der Gaststätte „Zu den grauen Ziegenböcken“ eingetroffen waren, erfolgte hier die Versorgung. Es gab Erbsensuppe sehr scharf und wenig und Bratwurst mit Brötchen. Nachschlag konnte man für 2,50 € erhalten. Wer noch Kondition hatte, konnte bei Kaffee und Kuchen das Tanzbein geschwungen werden.

Erstmals fand der Landeswandertag der Volkssolidarität an einem Samstag statt. Vielleicht war dies auch ein Grund dafür, dass aus unserem Regionalverband die Teilnahme sehr mäßig war. Aus ganz Thüringen waren ca. 300 wanderlustige „Volkssolidaritäter“ angereist.

Traditionsgemäß wurden wir durch das Reiseunternehmen Schmidt, Merbelsrod, zum Ausgangspunkt und wieder nach Hause gebracht. Dafür möchten wir uns bedanken.

Ulrich Körting  
Leiter der Wandergruppe des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen.

Ich heiße Katja Wohlleben und arbeite seit 01.03.2012 im Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ in Sonneberg. Geboren und aufgewachsen bin ich in Sonneberg und habe zwei erwachsene Kinder. Ich bin in zweiter Ehe verheiratet.

Beruflich habe ich 1990 zur „Wendezeit“ mein Staatsexamen als Krankenschwester in Suhl erfolgreich abgelegt. Durch die Grenzöffnung und die sich mir nun bietenden Möglichkeiten habe ich mich beruflich umorientiert und lange Zeit im Bereich Versicherungen bei meinem Mann und später im elterlichen Einzelhandelsgeschäft gearbeitet. Diese vielen Jahre brachten mir wertvolle Erfahrungen, die ich heute nicht missen möchte und die mir in meiner jetzigen Tätigkeit als leitende Angestellte hilfreich sind.

Nachdem meine Kinder aus dem „Gröbsten“ raus waren, zog es mich jedoch wieder in die medizinische Branche. Ich nutzte die Möglichkeit, die mir die „Goldene Au“ 2012 bot und war der damaligen Heimleiterin Frau Fischer dankbar, dass sie in mich das Vertrauen hatte, nach so langer Zeit wieder in diesem doch für mich „fremden“ Beruf Fuß zu fassen. Ich habe diese Entscheidung bis heute nie bereut und kann mir keinen schöneren Beruf vorstellen.

Zwar war der Einstieg für mich schwer, doch wenn man etwas wirklich von Herzen will, kann einem Alles gelingen. So war es dann auch. Nach einem halben Jahr konnte ich mich bereits auf eine Fortbildung im Bereich des Mentors freuen und begleitete die Auszubildenden in unserer Einrichtung.

Im Sommer 2014 übernahm ich als Wohnbereichsleitung die wertvolle Aufgabe ein Team von 20 Mitarbeitern zu leiten und 2 Bereiche mit insgesamt 42 Bewohnern zu betreuen. Selbstverständlich absolvierte ich, die dafür notwendige

Qualifikation. Seit Januar 2019 trat ich nach erfolgreicher Weiterbildung zur Pflegedienstleitung, die ich in Vierzehnheiligen abschloss, die Nachfolge von Frau Schneider an. In dieser Position bin ich für den gesamten Pflegedienst unserer Einrichtung verantwortlich. Dazu gehören zum Beispiel die Schulung von Mitarbeitern, Dienstplangestaltung und die Einhaltung von Qualitätsstandards in unserem Haus.

Vor allem habe ich immer ein offenes Ohr für die Mitarbeiter, sei es für Verbesserungsvorschläge, oder Neuerungen die unsere Mitarbeiter anregen als auch für die Sorgen, die Er oder Sie auf dem Herzen hat.

Dieser neue Aufgabenbereich nimmt viel Zeit in Anspruch. Dennoch steht bei allem Führen und Leiten für mich das Wohlbefinden der uns anvertrauten Heimbewohner im Focus. Deshalb schaue ich täglich auf jedem Wohnbereich nach „dem Rechten“. So bleibe ich im stetigen Kontakt mit den Bewohnern und Mitarbeitern und bin auch gerne die „helfende Hand“, die mit anpackt.

Ich bedanke mich für das bereits in mich gesetzte Vertrauen und hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Katja Wohlleben  
Pflegedienstleiterin des Wohn- und Pflegezentrums „Goldene Au“ in Sonneberg

„Was ein Mensch an Gutem  
in die Welt hinausgibt,  
geht nicht verloren.“

Albert Schweitzer

## 5 Jahre Seniorenresidenz Suhl

### 5 Jahre Seniorenresidenz Suhl – wenn das kein Grund zum Feiern ist

„Herzlich Willkommen zu unserer Jubiläumsfeier 5 Jahre Seniorenresidenz Suhl! Es freut mich sehr, dass viele Vertreter der Stadt als Freunde und auch viele unserer Geschäftspartner zu uns gekommen sind, um hier gemeinsam auf 5 Jahre Seniorenresidenz Suhl anzustoßen“ so eröffnete wie auf den Tag genau vor 5 Jahren, am 8. Mai, sogar die Uhrzeit stimmt, Heimleiterin Frau Brigitte Littwitz die Feierstunde. Sie begrüßte als Vertreter der Stadt Suhl den Bürgermeister, Herrn Jan Turczynsky, den Geschäftsführer der Gemeinsam Leben gGmbH, Herrn Bernd Höpfner, die Kooperationspartner sowie die Gäste und Freunde des Hauses.

„Danke, dass sie alle mit uns diesen außergewöhnlichen Tag feiern. Die liebevoll ausgesuchten

Blumen und vor allem die vielen guten Wünsche für die Zukunft, verbunden mit einem ehrenden Rückblick, von der Idee bis zum Bau der Einrichtung‘ durch den Geschäftsführer der Gemeinsam Leben gGmbH, Herr Bernd Höpfner, haben uns sehr gefreut und zugleich auch ein wenig gerührt.

Ein Dankeschön an unsere Gäste für ihren Besuch und die Wertschätzung, die sie damit zum Ausdruck gebracht haben.

Die Seniorenresidenz Suhl würde es ohne die Bewohner und deren Vertrauen, ohne unsere Geschäftspartner und die immer faire und wertschätzende Zusammenarbeit, sowie ohne unsere Mitarbeiter und deren Engagement nicht geben.

Dafür nochmals vielen Dank. Auch in der Zukunft setzen wir vertrauensvoll auf Alle und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre.“



Seit nunmehr 5 Jahren bietet die Seniorenresidenz Suhl vom Erdgeschoß bis zur 3. Etage viel attraktiven Raum zum Wohnen. Hier können sich pflegebedürftige Menschen in 78 Einzel- und 11 Doppelzimmer wohlfühlen und ihren Lebensabend würdevoll verbringen.

Ein ganz persönlicher Dank geht natürlich an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Seniorenresidenz Suhl, denn sie sind zusammen mit den Bewohnern das Herzstück des Hauses. Ohne Ihren Einsatz und ihrer Arbeit könnten wir nicht existieren. Ihnen verdanken wir den Erfolg unseres Unternehmens. Natürlich wird es für alle Angestellten des Hauses eine extra Festveranstaltung geben, so die Abschlussworte von Frau Brigitte Littwitz.

Leider hatte der Zauberer „Zeigerini“, welcher die Gäste verzaubern sollte, auf dem Herweg einen Unfall, so dass er verhindert war. Dies zeigt uns, auch Zauberer können nicht hexen. Auf diesem Weg, wünschen wir ihm gute Besserung und lassen uns zu einem späteren Zeitpunkt verzaubern.

**Auch am nächsten Tag wurde weiter gefeiert.** Herr Bernd Höpfner, Geschäftsführer der Gemeinsam Leben gGmbH begrüßte den Chor der Volkssolidarität in der Cafeteria. Die Sängerinnen unter der Leitung von Frau Linzer gestalteten ein kleines Programm für die Bewohner und sangen nicht nur verschiedene Lieder, sie trugen auch kurze Geschichten und Gedichte vor. Das wurde immer wieder mit viel Applaus honoriert und so verging auch der zweite Feiertag zum 5 jährigen Jubiläum im Haus.



Im Anschluss besuchte die Leitung des Hauses die zwei Frauen, die seit Eröffnung des Hauses zu unseren Bewohnern zählen. Auch ihnen gratulierte Geschäftsführer Herr Höpfner und Heimleiterin Frau Littwitz und überreichten Blumen.

Zwei Wochen später, am 22.5.2019 folgte dann die Mitarbeiterfeier zum Jubiläum. Auch hier eröffnete der Geschäftsführer Herr Höpfner, die Feierlichkeit, bevor sowohl die Heimleitung Frau Littwitz als auch die Pflegedienstleitung Frau Göpfert eine Dankesrede an die Angestellten hielten und alle Mitarbeitern ein kleines Geschenk erhielten. Den Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die seit 5 Jahren im Haus tätig sind, überreichte die Leitung des Hauses noch eine Urkunde sowie Blumen und dankten nochmals auf diesem Wege für die Treue und Loyalität der Angestellten gegenüber der Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH.

Anschließend ließen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von dem Zauberer „Zeigerini“ verzaubern und verbrachten noch eine gemütliche Stunde bei Kaffee und Kuchen.

Kristina Klingelstein  
Leiterin Soziales  
Seniorenresidenz Suhl

## Freizeitzentrum „Reich“ Steinach

### Projekt „Kreativwerkstatt“

Alles begann damit, dass sich die Mitarbeiter, Bernd Haubenreißer und Lisa Kreft, des Freizeit-zentrums „Reich“ neue Freizeitangebote, die pädagogisch wertvoll sind, überlegten.

Sie stellten sich die Frage, wer alles einen Knopf annähen oder eine kaputte Hose flicken kann und so entstand die Idee zur Schaffung einer Kreativwerkstatt. Erster Ansprechpartner dazu war die Gemeinschaftsschule Steinach. Diese Projektidee wurde in den Klassen 5-8 vorgestellt und wir hofften Jugendliche dafür zu gewinnen.

Sechs motivierte Mädchen und ein Junge stellten sich der Herausforderung „Nähwerkstatt“. Das einzige Problem war die Anzahl an Nähmaschinen. Es gab nämlich anfangs nur zwei davon. Wir konnten uns schon vorstellen, was passiert, wenn alle gleichzeitig an zwei Nähmaschinen arbeiten wollten. Es wäre das blanke Chaos gewesen.

Deshalb mussten weitere Nähmaschinen her. Durch einen Aufruf im Internet bekamen wir von Bürgern aus Steinach vier weitere Nähmaschinen geschenkt. Auch die Suhler Begegnungsstätten folgten unserem Aufruf und so erhielten wir noch zwei weitere kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Resonanz zeigte, dass längst vergangene Werte neu erkannt worden. Nun hatte jeder der Jugendlichen die Chance mit einer eigenen Maschine zu arbeiten.

Aller Anfang war schwer, aber unter der Anleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Frau Sigrid Fischer, eine gelernte Schneiderin, war dies kein Problem. Die Jugendlichen lernten schnell die Grundlagen für die Arbeit an der Nähmaschine. Diese wurden natürlich erst an einigen Stoffresten ausprobiert. Als sie den Geradstich und Co. beherrschten, machten sie sich daran, ihr eigenes Kissen zu nähen.

Viele hatten schon eine Idee, wem sie ihr selbstgemachtes Kissen schenken wollten. Sei es ein



Konzentriert arbeiten die Mädchen an den Nähmaschinen.

Geschenk für die Schwester oder Oma, am Ende kamen viele schöne Kissen heraus und die Kids haben sichtlich Spaß an dieser Arbeit gefunden.

Eine neue Herausforderung für die fleißigen Näherinnen war eine sogenannte Patchwork Decke. Die „Begeisterung“ war groß als sie erfuhren, dass sie für die Decke insgesamt 108 gleich große Quadrate ausschneiden mussten. Damit sie nicht die Lust an der Arbeit verlieren, haben viele fleißige Hände beim Ausschneiden der Quadrate geholfen.

Ein Mädchen aus unserer Gruppe hat eine Sehbehinderung. Damit auch sie an der Nähmaschine arbeiten kann, haben wir ihr mit Hilfe des Augenoptikers „Langguth“ aus Steinach eine Sehhilfe an die Nähmaschine anbringen lassen. Jetzt hat sie voll den Durchblick und kann ohne Probleme mit der Maschine umgehen.

Während unsere Mädchen und ein Junge den Umgang mit der Nähmaschine gelernt haben, machten sich unsere Jungs unter der Anleitung von Bernd Haubenreißer daran, verschiedene Sachen aus Holz herzustellen. Als erstes fertigten sie ein Regal an, welches als Blumenregal genutzt wird.

Zurzeit arbeiten die Jungs an einem Modell für eine Wassermühle. Diese wird im August zum



Die Jungs freuen sich über das selbstangefertigte Blumenregal.

großen Festumzug anlässlich der 500.Jahrfeier von Steinach präsentiert. Die Jugendlichen freuen sich schon darauf.

Ich, als Praktikantin, durfte Frau Sigrid Fischer bei dem Projekt in der Nähwerkstatt unter die Arme greifen. Ich finde es gut, dass sich die Jugendlichen an der Nähmaschine ausprobieren und ihre eigenen Ideen verwirklichen können. Das fördert erheblich das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen und sie können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Kinder sind stolz auf das, was sie mit ihren eigenen Händen produziert haben.

Luisa Grundler  
Praktikantin  
Studentin an der Hochschule Coburg

**VOLKS SOLIDARITÄT**

# Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!

**Jetzt informieren!**

**0 36 81 / 79 600**

**VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.**

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

The advertisement features a green background with a white logo on the left that says 'VOLKS SOLIDARITÄT'. The main text 'Hausnotruf' is in large white letters, with the tagline 'Sicherheit und Service rund um die Uhr!' below it. A central photograph shows a young woman and an elderly woman smiling and giving a thumbs-up. To the right of the photo, the text 'Jetzt informieren!' is written in red, slanted letters. At the bottom, a white rounded rectangle contains the phone number '0 36 81 / 79 600' and the organization's name 'VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.' in green. A small vertical text on the right edge reads 'VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com'.

### Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ Suhl-Goldlauter

#### Was lange währt wird gut.

Bereits vor drei Jahren hatte in der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ die Planung für die Neugestaltung des Außengeländes begonnen. Nachdem die in die Jahr gekommenen, alten Spielgeräte nach und nach, aufgrund von Einsturzgefahr vom TÜV gesperrt wurden.

So begannen die Erzieherinnen gemeinsam mit Kindern und Eltern viele Ideen und Wünsche für ein „neues“ Außengelände zu sammeln. So wünschten sich die Kinder einen Naschgarten mit Beeresträuchern und Obstbäumen, Schaukeln, Rutschen und einen Wasserspielplatz.

Einige Ideen, wie einen Barfußpfad, eine „Baustelle“ für Kinder, die Reparatur des kleinen Spielhauses und ein kleiner Naschgarten, konnten dank der vielen fleißigen Elternhände, des unerschütterlichen Einsatzes der Mitarbeiterinnen und der Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr Goldlauter-Heidersbach bereits im Frühjahr 2017 umgesetzt werden.

Eine Erweiterung des Naschgartens konnten die Erzieherinnen gemeinsam mit den Kindern im Frühjahr 2018 realisieren. Bei diesem Projekt wurden sie von Eltern, Großeltern, den Hausmeistern der Volkssolidarität, dem Clobus Baumarkt und durch die Spende eines Radiosenders aktiv unterstützt.

Feierliche Einweihung der neuen Spielgeräte.



Im April diesen Jahres war es dann soweit, der Wunsch der Kinder nach einem neuen Spielgerät mit Rutsche und einer neuen Doppelschaukel ging in Erfüllung. Bereits die Erdarbeiten mit Baggern und LKWs, sowie den Aufbau der beiden Spielgeräte verfolgten die Kinder jeden Tag gespannt mit leuchtenden Augen und vielen Fragen an ihre Eltern und Erzieherinnen.

Am 25.04.2019 war es dann endlich soweit, im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier wurden die neuen Spielgeräte von Frau Strauch, Vorstandsvorsitzende, Herrn Höpfner, Geschäftsführer, Frau Scheler Bereichsleiterin Kindertageseinrichtungen und Frau Brandt, Leiterin der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. feierlich an die Kinder übergeben.

Auch Herr Gering, Ortsteilbürgermeister von Goldlauter-Heidersbach ließ es sich nicht nehmen, an diesem besonderen Tag in der Kindertageseinrichtung vorbei zuschauen und den Kindern zu ihrem neuen Spielgerät zu gratulieren.

Ungeduldig schnitten die Kinder das Einweihungsband am neuen Klettergerüst mit einer großen Schere durch und nahmen es in ihren Besitz. Zur Feier des Tages sangen die Kinder ihr „Wiesengeisterlied“.

Die Kinder singen das „Wiesengeisterlied“.





Viel Spaß haben die Kinder beim Oma-Opa-Tag.



Die Kinder basteln, spielen und freuen sich.

### Wiesengeisterlied

(Melodie: Vogelhochzeit)

Die Wiesengeister das sind wir  
und in der Schopfe wohnen wir.  
„Fiiirallala...“

Wir spuken hier und spuken da  
und haben Spaß, das ist doch klar!  
„Fidirallala...“

Wir lieben Wiesen und auch Wald..  
Mal ist es heiß, mal ist es kalt.  
„Fidirallala...“

Wir spielen und wir lernen hier,  
die Wiesengeister das sind wir.  
„Fidirallala...“

Voller Stolz und mit großer Freude präsentierten die Kinder bereits wenige Wochen später zum jährlich stattfindenden Oma-Opa-Tag, ihren Großeltern ihre neuen Spielgeräte. Bei Spiel und Spaß, Kaffee und Kuchen verbrachten die „Wiesengeister“ einen schönen Nachmittag mit Ihren Großeltern.

Für die Kinder der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“ waren die zurückliegenden Monate

unvergesslich und schön, denn ein langgehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Manches ehemalige Kindergartenkind, das bei der anfänglichen Planung seine Wünsche malerisch zu Papier brachte, war in den letzten Wochen bei uns zu Besuch und hat freudig die neuen Spielgeräte besichtigt.

Die Kinder sind stolz auf Ihren schönen Spielplatz und sind täglich mit ganz viel Energie und Freude dabei den Spielplatz zu erforschen und neue Dinge auszuprobieren. „Was lange gewährt hat, wurde gut!“

Wir werden uns alle an die zurückliegenden Monate noch gerne erinnern. Ein großes Dankeschön geht an die Kinder und Eltern, an die Mitarbeiterinnen für Ihre Unterstützung und Geduld!

Vielen Dank den ausführenden Baufirmen, die durch die gute Zusammenarbeit zu einem guten Gelingen bei der Neugestaltung unseres Außengeländes beigetragen haben.

Sabine Brandt  
Leiterin Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“

Ein Wasserspiel gesponsert von der Stiftung „Miteinander leben-Füreinander da sein“ bereichert ebenfalls den Spielplatz der Kindertageseinrichtung „Wiesengeister“.

### Ambulanter Hospizdienst Sonneberg

#### Verabschiedung der Koordinatorin Anneliese Scheler in den Ruhestand

**Es geht nicht darum,  
dem Leben mehr Tage zu geben,  
sondern den Tagen mehr Leben.**

Alexis Carrel

Der ambulante Hospizdienst des Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. in Sonneberg verabschiedete am 11.04.2019 seine langjährige Koordinatorin Anneliese Scheler nach mehr als 16 Jahren Wirken für einen besonderen Dienst der Menschlichkeit.

Voller Stolz kann Frau Scheler auf arbeitsintensive Jahre zurückblicken. Ihr ist es zu danken, dass dem Hospizdienst achtzehn ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen zur Seite stehen. Den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit sah sie stets in der würdevollen Begleitung Sterbender, sie hat jedoch auch Trauernde mit ihrem Schicksal nicht allein gelassen.

Zur Verabschiedung in den Räumen der Volkssolidarität fand Geschäftsführer Bernd Höpfner viele Worte der Anerkennung für die Arbeit von Frau Scheler. Auch die Hospizbegleiterinnen wünschen ihr für die nun kommende Zeit im sogenannten Ruhestand die Kraft, Energie und Lebensfreude neue Aufgaben und ihre persönlichen Projekte anzugehen.

In diesem Jahr feiert der Dienst sein 20-jähriges Bestehen in Sonneberg.

Alle Mitstreiter und Ehrenamtliche sind sich einig, Hospizarbeit schenkt uns die Chance, das eigene Leben mit all seinen Facetten wach und voller Aufmerksamkeit wahr zu nehmen. Begleiterinnen und Begleiter erfahren durch ihr tägliches Wirken eine Bereicherung für das eigene Leben.



Geschäftsführer Bernd Höpfner bedankt sich bei Anneliese Scheler für ihren jahrelangen Einsatz.

Die Menschen, die begleitet werden, sind schwer krank. Sie teilen mit ihren Begleiter das, was einmal uns alle erwartet – die würdevolle Verabschiedung vom Leben, aber auch die Trauer und den Schmerz, die Hoffnung. Manch einer hält Rückschau - was ist der Sinn in meinem Leben, was habe ich erreicht, was hätte ich gerne noch erlebt?

Mit Barbara Förtsch wird der soziale Dienst der ausscheidenden Koordinatorin kompetent weitergeführt. Sie wird in den kommenden Wochen alle Menschen im Netzwerk der Hospizdienstes besuchen und viel Zeit in Sonneberg und im Landkreis verbringen, um sich und ihre Arbeit vorzustellen.

„Selbstverständlich kann sich jeder bei uns melden, der unsere Hilfe und Unterstützung braucht. Unsere Begleiter sind Gefährten, Wegbegleiter, die mit etwas Mut ihre Liebe zu den Lebenden einsetzen. In diesem Sinne findet noch dieses Jahr ein Vorbereitungskurs für Hospizbegleiter statt.“

Barbara Förtsch  
Koordinatorin  
Ambulanter Hospizdienst Sonneberg

## Ambulanter Hospizdienst Sonneberg

### Neue Koordinatorin stellt sich vor

Seit April 2019 arbeite ich als Koordinatorin für den Ambulanten Hospizdienst in Sonneberg.

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und wir haben drei erwachsene Kinder.

In Kronach habe ich Krankenschwester gelernt und einige Jahre in der Klinik gearbeitet, dann folgte die Weiterbildung zur Palliativ- Care Fachkraft und seitdem schlägt mein Herz für sterbende Menschen.

2014 haben mein Hund und ich eine weitere Ausbildung absolviert. Seitdem kann sie mich auf der Arbeit begleiten. Sie wurde ein Therapiehund, mit viel Gespür für die Hospizarbeit.

Gemeinsam besuchen wir Kinder. Der Hund ist ein wahrer Türöffner, um notwendige Gespräche im Abschied zu ermöglichen. Auch in der Trauerarbeit kann sie tierlieben Menschen Trost schenken und für das neues Leben Motivation bieten.

In Sonneberg ist es meine Aufgabe, den Hospizdienst in Stadt und Landkreis bekannt zu machen. Ich halte viele Vorträge und knüpfe ein tragfähiges Netz für die Familien, die sich an uns wenden. Zurzeit sind 14 Hospizbegleiterinnen aktiv und im September beginnt ein Kurs zur Befähigung.

Wir bringen auch den Kurs der Letzten Hilfe nach Sonneberg, um Mut zu machen selbst am Sterbett Verantwortung zu übernehmen, für die die uns wichtig sind.

Die Hospizarbeit erlebt viel Zuspruch von Seiten der Politik und der Medien, die Menschen sind eingeladen das Tabuthema Sterben für sich zu bedenken, dabei bin ich gerne an Ihrer Seite.

Barbara Förtsch  
Koordinatorin  
Ambulanter Hospizdienst Sonneberg



Barbara Förtsch und Hündin Semmelbrösel.

### **Kontakt:**

Ambulanter Hospizdienst  
Bettelhecker Straße 1  
96515 Sonneberg

### **Ansprechpartnerin / Koordinatorin:**

Barbara Förtsch  
Tel.: 03675 / 40 69 35 5  
E-Mail: [barbara.foertsch@volkssolidaritaet.de](mailto:barbara.foertsch@volkssolidaritaet.de)  
Bürozeit: Mittwoch von 10.00-12.00 Uhr

Gib jedem Tag  
die Chance,  
der schönste  
deines Lebens zu werden.

## Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

### Akzeptanz, Respekt, Toleranz Projekt „ART - KIDS in Action“

Der Freizeittreff „Auszeit“ führte im Jahr 2018 erneut ein Mikroprojekt im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch, welches durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert wurde. An diesem Projekt nahmen 80 Kinder und Jugendliche teil.

Das Projekt „ART-KIDS in Action“ setzte sich aus verschiedenen Teilprojekten zusammen, den Justice Camps, Paper Art und Grades Art. Bei allen Teilprojekten wurde eine intensive Verknüpfung mit bestehenden Projekten durch die Integration von Teilnehmern über den Internationalen Bund in das Gesamtprojekt "ART-Kids in Action" angestrebt und umgesetzt.

Auch die Einbeziehung des Kommunalen Aktionsplans "Auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt" und ISEK erfolgte durch die Integration von Schülern des Förderzentrums und der Dombergschule in die Projekte "Paper-ART" und „Justice Camps“. Es fanden jeweils separate Justice-Camps, mit 15 Schülern des Förderzentrums, 6 Schülern der Grundschule Am Himmelreich und 9 Schülern der Dombergschule über einen Zeitraum von einer Woche hinweg, statt. Hier konnte explizit auf die Bedarfe dieses Klientels eingegangen werden. Demokratie ist nicht nur ein Wort, Demokratie spiegelt sich in Verhaltens – und Umgangsweisen, aber auch durch Inhalte und in Taten im alltäglichen Leben wieder. Dies war uns wichtig, den Jugendlichen zu vermitteln.

### Justice Camps

Die Justice Camps förderten, unterstützten und stärkten das Miteinander von Jugendlichen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Es wurden verschiedene Themen, wie z.B. Rechtstextremismus,

Konfliktbewältigung und Teamfindung thematisiert. Des Weiteren wurden in verschiedene Workshops Präventionsthemen wie Mobbing, Süchte, Gefühle und Sexualität, Anderssein und Ausgrenzung mit den Teilnehmern besprochen und auf verschiedenste Art und Weisen bearbeitet.

Im Anschluss an den theoretischen Teil schlossen sich unmittelbar professionell angeleitete Theaterworkshops an. Hier wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, Theater selbst zu erleben und andererseits für andere erlebbar zu machen. Gemeinsam begaben wir uns für mehrere Tage auf eine intensive und spannende Reise durch die Welt des Theaters, bei der alle Bereiche und Aspekte kennengelernt wurden.

Die Jugendlichen brachten sich hierbei selbst kreativ ein. Neben den szenischen Proben wurden Übungseinheiten in Pantomime und Bühnenpräsenz, Choreografie sowie Sprachtraining angeboten. Darüber hinaus erarbeiteten sie sich ihre eigenen Rollenprofile. Am Ende konnte jede Gruppe ein eigens erdachtes Theaterstück präsentieren.

Zum eigenen Erstaunen der Jugendlichen, wurden in allen aufgeführten Stücken vielfältige Probleme aus den Lebenswelten der Jugendlichen wieder gespiegelt und angesprochen und am Ende eine Lösung herbeigeführt. Die Theaterworkshops wurden von professionellen Kräften aus der Theaterbranche, angeleitet.

Theater spielen macht Spaß.



## Paper Art

Zu Beginn des Projektes wurde mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam eine „Ideenschmiede“ durchgeführt. Es wurden grobe Absprachen über den Inhalt, Gestaltung der Skulpturen und Ablauf besprochen.

Da alle Teilnehmer vielfältige Möglichkeiten erhalten sollten, sich mit Farben, Formen und experimentellem Gestalten auseinander zu setzen, entwickelte sich aus dem anfänglich durchgeführten Kleingruppenangebot ein offenes, für jeden zugängliches Angebot. So konnten die Jugendlichen zu jeder Zeit an den verschiedenen Skulpturen arbeiten. Ein weiterer positiver Effekt des offenen Angebotes war, dass auch andere anfänglich nicht interessierte Besucher der Einrichtung sich mit dem Projekt beschäftigten, sich daran beteiligten und einen positiven Beitrag dazu leisteten.

Die verschiedenen Teilnehmer drückten durch die Skulpturen die Einzigartigkeit ihrer Persönlichkeit aus. Die Vielzahl der unterschiedlichen Skulpturen zeigt somit die Vielfalt unserer Stadt und die verschiedenen Menschen und Kulturen, aber auch die Akzeptanz jeder einzelnen Persönlichkeit, egal ob Migrant, sozial benachteiligt oder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen / Behinderungen. Das kreative Gestalten gab den Jugendlichen die Möglichkeit ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente zu erfahren und auszuprobieren.

Die Kinder und Jugendlichen gestalten Skulpturen.



## Grades Art

Der eintägige Musikworkshop wurde in 3 Phasen gegliedert. Ziel war es, dass sich die Jugendlichen den Themen Identität, Demokratie und Toleranz nähern und sich kreativ damit auseinander setzen.

Dann erfolgte die sogenannte Musikanalyse. Ziel dieser war es den Teilnehmern Wissen über Songaufbau, Instrumentierung und stilistische Möglichkeiten zu vermitteln. Nachdem die Jugendlichen mit dem Thema und den Strukturen eines Songs vertraut waren, begann die schwierigste Phase des Workshops, das Schreiben eines eigenen gemeinsamen Songtextes. Zur Hilfestellung wurden den Teilnehmern Beispiele erläutert und einfache Reimregeln vorgestellt.

Gemeinsam mit den Liedermachern Björn und Tilo von „Kalter Kaffee“ wurden Ideen zusammen getragen, Text und Melodie entwickelt. Am Ende entstand ein Song, in welchem sich die Jugendlichen besonders intensiv mit dem eigenen Quartier und verschiedenen Komponenten der Stadt Suhl beschäftigten und auseinander setzten. Der Song wird der Stadt Suhl und dem Bündnis für Demokratie und Toleranz zur Verfügung gestellt.

Das Projekt wird 2019 weitergeführt.

Susan Neukirchner, Team „Auszeit“

Ein Song entsteht mit Björn und Tilo von „Kalter Kaffee“.



### Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

#### Koch- und Backgruppe

Die Koch- und Backgruppe der „Goldenen Au“ ist sehr aktiv. Bei den warmen Temperaturen trafen sich die Bewohnerinnen und Bewohner um eine sommerliche Erfrischung zuzubereiten-Fruchtspieße mit Schokoladenüberzug.

Diese Spieße sind einfach und unkompliziert, leicht nachzumachen. Man benötigt Schaschlik - Holzspieße, saisonale Früchte in mundgerechte Stücke geschnitten und Schokoladenkuvertüre. Unsere Bewohner steckten sich aus Erdbeere, Melone, Traube, Banane, Aprikose ihre Spieße und überzogen diese im Anschluss mit weißer Schokoladenkuvertüre.

Das Endresultat überzeugte alle Teilnehmer, ein köstlicher Sommersnack für Zwischendurch. Mit Freude und Eifer waren alle bei der Sache. Sie ließen sich die Fruchtspieße schmecken.

Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich schon auf das nächste Koch- und Backerlebnis.

Angela Hager  
Ergotherapeutin  
Leiterin Soziale Betreuung

Mit Eifer und Geduld sind die Bewohner bei der Sache.



### Wandertag des Regionalverbandes der Volkssolidarität



- Datum:** 11.09.2019  
**Treffpunkt:** 8.00 Uhr Busbahnhof Kommerstraße Suhl  
**Wanderziel:** Schalkau zum Galgenberg (8-10 km) mit Blickpunkt... ICE-Überholbahnhof, Bleißberghöhle und Frankenland  
**Abstecher mit dem Bus zum Froschgrundsee**

Nähere Auskünfte erhalten Sie von Frau Pötschke vom Reisedienst **jeden Dienstag und Donnerstag von 9.00-13.00 Uhr** persönlich oder unter **Tel: 03681 / 79 60 19.**

## Ortsgruppe 14 / Aue I

### Seniorinnen und Senioren auf Reisen

Ein herzliches „Danke schön“ unserer Vorsitzenden der Ortsgruppe der Volkssolidarität Aue I Frau Erna Purrotat für ihre Arbeit zu unseren Fahrten. In Zusammenarbeit mit Frau Pötschke konnten wir in den vergangenen Jahrzehnten viel von unsrer näheren und weiteren Heimat kennen lernen.

Wie in der Vergangenheit starteten wir in diesem Jahr zu neuen Entdeckungen. Während wir im März einiges vom Coburger Land wie die Hummelmanufaktur und den Froschgrundsee kennen lernten, war im April Würzburg unser Ziel in Unterfranken, unsere Partnerstadt.

Die guten Vorbereitungen lohnten sich und es war alles gut organisiert einschließlich in bewährter Weise mit unserem Busunternehmen Fa. Schmidt aus Merbelsrod. Los ging es in unserem Wohngebiet Aue I um 8.30 Uhr. Um 19.00 Uhr waren wir wohlbehalten wieder zu Hause. Der ganze Tag bescherte uns herrliches Frühlingswetter und wurde dadurch für alle Teilnehmer ein erlebnisreicher Tag.



Ansicht von Würzburg



Würzburger Residenz

Während der Stadtrundfahrt mit der historischen Straßenbahn versetzten wir uns in die vergangenen mittelalterlichen Zeiten und die Anfänge der Stadt der prunkvollen Residenz, dem Dom und der historischen Mainbrücke, im Hintergrund die Festung Marienberg.

Nach dem Mittagessen im Hotel Luisenhof lernten wir bei einer Führung die eindrucksvolle Residenz mit den prunkvollen Sälen kennen. Alte Bilder zeigten uns, wie es hier nach der Bombardierung im März 1956 durch die Amerikaner aussah. Heute ist alles in alter Schönheit wieder entstanden. Ein besonderes Highlight war der Barockgarten, der voller Frühlingspracht prangte.

Ich möchte mich im Namen aller Teilnehmer für den wunderschönen Tag den Organisatoren herzlich danken.

Helga Heym  
Mitglied der Ortsgruppe

**Der Sinn des Reisens besteht darin,  
die Vorstellungen mit der Wirklichkeit auszugleichen und  
anstatt zu denken, wie die Dinge sein könnten,  
sie so zu sehen, wie sie sind.**

-Samuel Johnson-

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl  
Telefon 03681 7996-0

Mit Maß und Gefühl

**Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,  
die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.  
Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar  
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.**

**Das Redaktionsteam**